

dieses Klosters mehrere Stiftsherren aus Hildesheim, Gandersheim, Hörter, Einbeck und Nörten.

Dieses Nekrologium bildet den Kern des beschriebenen Codex; denn es beginnt Seite 7 und endet Seite 86, füllt also 80 Seiten desselben. Auf jeder Seite stehen vier oder fünf Tage in der Ordnung eines Kalendariums. Jeder Tag ist mit einem der sieben Sonntagsbuchstaben bezeichnet, und diesem ist die Bezeichnung des Tages in der Art des römischen Kalenders hinzugefügt. Die dort mit Buchstaben geschriebenen Zahlen sind in unserem Abdrucke mit römischen Ziffern vertauscht, auch ist zur Erleichterung des Auffindens die jetzt übliche Zahl der Monatstage hinzugefügt. Auf jeden Tag ist eine Anzahl von Namen eingetragen, welche diejenigen Personen bezeichnen, deren Gedächtniß das Kloster an dem betreffenden Tage zu begehen hatte. Diese Namen sind von mehreren Händen zu verschiedenen Zeiten in's Nekrologium eingetragen. Leicht erkennt man die älteste Hand, sie unterscheidet sich auf den ersten Blick von den jüngeren Händen und deren jüngerer Schrift.

Wann jene älteste Hand den Stamm des Nekrologiums geschrieben hat, wäre leicht zu bestimmen, wenn neben den eingetragenen Namen auch die Todesjahre der betreffenden Personen mit angegeben wären. Da das aber nur ganz selten geschehen ist, so muß man das Todesjahr oder wenigstens die Lebenszeit so vieler eingetragenen Personen, als nur irgend möglich ist, aus Urkunden zu erfahren suchen. Wir haben zunächst die Aebte von Amelungsborn aus den Klosterurkunden zusammengestellt. Die so gewonnene sichere Reihe derselben gewährt die Möglichkeit, die Zeit, in welcher die älteste Hand schrieb, wenigstens annähernd zu bestimmen.

Es sind nämlich die ältesten Aebte des Klosters bis auf Arnoldus, welcher bis 1269 Abt war, alle von erster Hand geschrieben. Arnolds Nachfolger Mauritius, welcher von 1269 bis 1291/2 Abt war, ist der erste Prälat, welcher nicht mehr von erster Hand eingetragen ist. Gleich ihm sind alle folgenden Aebte von späteren Händen eingeschrieben. Demnach hat also die erste Hand zwischen 1269 und 1291/2 geschrieben.